

Ernsthafte Aufwertung des Zivilschutzes

Autor(en): **Speich-Hochstrasser, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **34 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ernsthafte Aufwertung des Zivilschutzes

ush. Zur 9. Internationalen Fachtagung über Zivilschutz und Zivilverteidigung trafen sich auf Einladung des Instituts für Auswärtige Beziehungen der Hanns-Seidel-Stiftung, München, rund 45 Teilnehmer und Referenten aus zwölf Ländern (BRD, Frankreich, Grossbritannien, Israel, Italien, NATO/USA, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei) anfangs Oktober 1987 in Istanbul.

Die Hauptthematik der Tagung «Probleme der Verteidigung der freien zivilen Bevölkerung» wurde in vier Themenschwerpunkte gegliedert.

Unter Leitung von *Dieter A. Schmidt*, dem Vorsteher des Instituts für Auswärtige Angelegenheiten der Hanns-Seidel-Stiftung, erörterten und analysierten Teilnehmer und Referenten die Themen:

- *Zivilmilitärische Zusammenarbeit – Voraussetzung einer funktionierenden Gesamtverteidigung* (Thema 1)
- *Die Bedeutung der derzeitigen Abrüstungsverhandlungen für die Zivilverteidigung* (Thema 2)
- *Zivilschutz und Zivilverteidigung – kein Thema für die Medien?* (Thema 3)
- *Terrorismus und Zivilschutz* (Thema 4)

Die Hanns-Seidel-Stiftung

wurde im Jahre 1967 gegründet. Ihre Arbeit in Deutschland und dem Ausland dient ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Ihre Aufgaben sind wie folgt gegeben:

- Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage,
- Erschliessung einer wissenschaftlichen Ausbildung für begabte und charakterlich geeignete Menschen,
- Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen,
- Förderung der internationalen Verständigung, insbesondere der europäischen Einigung durch Einladung ausländischer Gäste und Unterstützung von Auslandsreisen.

Als Mittel zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen zur Verfügung:

- die Akademie für Politik und Zeitgeschehen
- das Bildungswerk zur Vermittlung gesellschaftspolitischen Wissens,
- das Institut für Auswärtige Beziehungen,
- das Institut für internationale Begegnungen und Zusammenarbeit für Aufgaben in der Entwicklungshilfe,
- die Koordinationsabteilung (Stipendien, Medien, Informationstechnik)

Zur Verfügung stehen weiter über 560 Mitarbeiter in Deutschland und dem Ausland, sowie die beiden Tagungsstätten Wildbad Kreuth und das Kloster Banz.

Wechselwirkende Zusammenhänge

Schon die Feinaufteilung des Hauptthemas in die genannten vier Themengruppen zeigt die Verflechtung von Zivilschutz und Zivilverteidigung mit den Bereichen nationale militärische Verteidigung, internationale (West-Ost) Politik und dem zeitgeschichtlichen Phänomen des vielgesichtigen allgegenwärtigen Terrorismus.

Es kann einerseits – so wurde gleich einem roten Faden durch die Diskussion um die einzelnen Punkte herausgeschält – die Existenz eines funktionierenden Zivilschutzes die Wirkung der militärischen Abrüstung wie auch der Terrorbekämpfung verstärken. Andererseits machen auch noch so intensive Abrüstungsbemühungen auf internationaler Ebene den Zivilschutz als Schutzinstrument für die zivile Bevölkerung nicht überflüssig. Es birgt nach Aussagen der Experten jede Reduktion der nuklearen Waffenpotentiale, hüben wie drüben, die wachsende Gefahr einer Reprise der konventionellen Kriegsrüstung in sich. Es braucht einerseits ein Auffrischen des Bewusstseins der nicht verminderten Bedrohung wie auch – dies als positives Gegenmittel – Glaubwürdigkeit im Argument Gesamtverteidigung und damit zusätzliche Anstrengungen im zivilen Sektor.

Zivilmilitärische Zusammenarbeit (ZMZ) und Planung

Auch wenn – je nach Gesetz und Land – Militärverteidigung und Zivilverteidigung verfassungsrechtlich getrennte Aufträge zu erfüllen haben, so bedarf es einer *steten gegenseitigen Kommunikation und Zusammenarbeit um die Wirkung der Gesamtverteidigung nach aussen dissuasiv zu bekunden* und im eventuellen Vollzug zu gewährleisten. Absprache und Planung von Aktionen gegenseitiger Ergänzung und/oder Unterstützung hat vorbereitend zu erfolgen und ist von militärischer und ziviler Seite in gemeinsamen Übungen praktisch zu erproben.

Wesentlich ist, dass im Rahmen solcher Zusammenarbeit alle jene Gebiete ausgeklammert werden, die themenmässig weder zur militärischen noch zur zivilen Verteidigung gehören wie zum Beispiel Umweltschutz, Friedenspolitik, Katastrophenhilfe im Frieden usw.

Nicht in jedem Land stellen sich die

Aus der Schweiz

haben an der Tagung teilgenommen (alphabetische Reihenfolge):

- *Dominique Brunner*, Oberst i.Gst., Militärpublizist, Zürich, als Referent zu Thema 3 «Zivilschutz und Medien»
- *Dr. Gustav Daeniker*, Divisionär, Stabschef Operative Schulung, EMD, Bern
- *Hildebert Heinzmann*, Vizedirektor BZS, Bern
- *Ursula Speich-Hochstrasser*, Zentralsekretärin Schweizerischer Zivilschutzverband, Redaktorin «Zivilschutz», Bern
- *Dr. Jörg Zumstein*, Korpskommandant, Generalstabchef z.D., Münsingen als Referent zu Thema 1 «Zivilmilitärische Zusammenarbeit – Voraussetzung einer funktionierenden Gesamtverteidigung»

gleichen Fragen und Probleme. Die Schutzsysteme sind weder übertragbar noch exportierbar. Die Schweiz zum Beispiel, als kleines, auf sich selbst gestelltes Land, hat ihre besonderen Randbedingungen zu beachten. Dazu gehört im Bereich der ZMZ die geteilte Aufgabenverantwortung zwischen Bund und Kantonen, der Vollzug des Zivilschutzes in der Gemeinde als unterster politischer Einheit wie auch die Tatsache, dass kein stehendes Heer vorhanden ist. Eines der wichtigsten Anliegen ist hier, in keiner Situation erpressbar zu werden und trotz dem heute teilweise spürbaren kritischen Grundtenor der zivilen Verteidigung gegenüber sämtliche notwendigen Massnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung bei physischen und psychischen Gefahren in Krieg oder Katastrophe zu treffen.

Ein Spezialfall der heutigen Bedrohungen stellt in vielen Ländern mit unterschiedlicher Intensität die Existenz des Terrorismus dar. Auf den ersten Blick ist dies im staatlichen «Normzustand» keine Aufgabe für den Zivilschutz; ideal wäre, wenn man sich auf die internationalen Antiterrorismusabkommen verlassen könnte.

Ob Elemente des ZS zur Prävention von Terrorismus oder als Nothilfe eingesetzt werden, ist abhängig vom nationalen Umfeld, in dem sich Terrorismus abspielt. Israel hat diesbezüglich insofern einen negativen Sonderstatus,

An der Istanbul Tagung wurden die Begriffe «Zivilschutz» und «Zivilverteidigung» benutzt.

Aus dem Lauf der Referate und der Diskussion ergab sich aus meiner Sicht die Verwendung in folgendem Sinn:

«Zivilverteidigung» kann in der Schweiz am ehesten als *Einsatz von Zivilschutz in Krieg und Krise* verstanden werden, was in Kontext mit dem Begriff Gesamtverteidigung zu setzen ist. Ursula Speich

als das tägliche Leben wie auch die Staatsfunktion stets und ständig von terroristischer Anschlagsgefahr bedroht sind. Jedes Hilfs- resp. Abschreckungsmittel wird zur Bekämpfung eingesetzt – so auch der Zivilschutz, der vorsorglich zum Beispiel zur Aufspürung für Bomben oder als Schadenbeseitigungselement in Aktion tritt und auf diese Weise die Arbeit des Geheimdienstes flankierend unterstützt.

Schlagzeile Zivilschutz

Zwei kurzen Referaten zum Thema «Zivilschutz und Zivilverteidigung – kein Thema für die Medien?» folgte unter Teilnehmern und Experten eine nicht endenwollende Diskussion ... ein Symptom der Zeit auch hier!

Der Tatsache Rechnung tragend, dass sich weder Zivilschutz noch Gesamtverteidigung als Sensation verkaufen lassen (und dies auch nicht sollen) wird empfohlen und von den Medienschaffenden jeder couleur erwartet, dass jegliche Berichterstattung zum Thema und/oder Information von seiten der Behörden an die Bevölkerung in sachlicher, instruktiver Weise zu verfassen sei. Der dem Zeitgeist entsprechenden «Schieflage» zur «Schlagzeile Zivilschutz» kann nur durch stetig wiederholte, professionell ausgeführte und von seiten der Politiker bestgestützte Sachinformation langfristig entgegengewirkt werden. ▲

Gestell / Hurde = Schutzraumliege TG 80

Jede in Friedenszeiten beschaffte und erstellte Schutzraum-Einrichtung erhöht die Wirksamkeit des Zivilschutzes im Ernstfall!

Die schockgeprüfte **Schutzraumliege TG 80** stimmt in den Grundzügen mit der stapelbaren BZS-Liege aus Holz (Einsatzunterlage 1322.00/3, vom März 1983) überein. Darüber hinaus ist die **Schutzraumliege TG 80** leichter montierbar und demontierbar. Sie eignet sich deshalb speziell auch als **Gestell oder Hurde** für die friedensmässige Nutzung des Schutzraum-Kellers.

Wir erstellen Ihnen die kompletten



Stücklisten

Wir liefern Ihnen den



Beschlagesatz

Neu!

Schutzraumliegen TG 80 für öffentliche Schutzräume mit Bundesbeitrag

**Metallwarenfabrik
Nägeli AG
CH-8594 Güttingen**

Telefon 072 65 1111 Telex 882 218



Stanzteile
Werkzeuge

Kleinapparatebau
Stahlkugeln

Baum-, Reb- und
Gartenschere

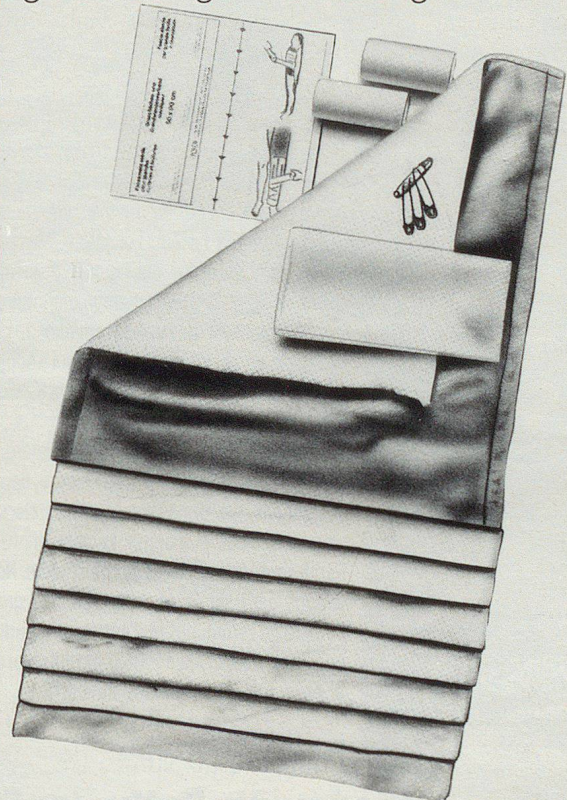
IVF

**forscht –
hilft und dient**

**Grossflächen- und
Brandwundenverband**



Für Erstversorgung und Transport von Personen mit schweren Verbrennungen und grossflächigen Verletzungen.



Alles, was zum sterilen Abdecken verletzter Körperteile benötigt wird, ist in diesem Einzel-Verband, Format 50x90 cm, enthalten (gepresst und verpackt 54x22x3 cm).

Der 8-schichtige, überaus saugfähige, sterile Verband schützt Brand- und andere Verletzungen vor Stößen und Unterkühlung. Dank der speziell behandelten Auflage besteht auch ein günstiges Wundverhalten.

Verlangen Sie bitte unsere Offerten mit der ausführlichen Dokumentation.

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 / 2 02 51